

Monika Zeugner

## **Die Bedeutung der Ideenkarten:**

Durch das Sammeln der vorhandenen Ideen, Bedürfnisse, Interessen bestimmen die Kinder sowohl auf individueller Ebene als auch als Gruppe die Themen des Tages oder auch längerer Zeiträume. Sie werden aber auch täglich dazu herausgefordert ihr Thema, ihren Lernweg zu finden und selbst darüber zu entscheiden "Was ist mein Thema?" oder in Abstimmung mit der Gruppe "Was ist unser Thema?", der Anstoß zur Tätigkeit kommt in erster Linie aus uns selbst. Nicht das Material lenkt unsere Aktivität, sondern wir suchen oder organisieren oder erstellen uns das Material, das wir für unsere Aktivitäten benötigen. Die Wünsche, Bedürfnisse Interessen der Kinder werden zentraler Punkt unseres pädagogischen Handelns. Wir wissen dadurch voneinander, was wir wissen, wollen, tun. Gruppen bilden sich so viel häufiger durch gemeinsame Interessen und weniger aufgrund rein persönlicher Zu- oder Abneigung. Im Gegenteil vorurteilsfreies Kennen lernen wird gefördert und der Herausbildung von Außenseitern entgegen gewirkt. Sowohl auf sozialer als auf sprachlicher Ebene findet Lernen statt.

Die Kinder lernen durch tägliche Praxis miteinander zu sprechen, Absprachen im Sinne aller Beteiligten zu finden, Sprache in ihrer großen Bedeutung für soziale Prozesse zu erfahren, aber auch Rücksicht zu nehmen auf die vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten der Einzelnen. Das heißt, auch Kinder, die aus Alters- oder sonstigen Gründen in ihrer Verbalsprache noch begrenzt sind, können durch diese Art der Besprechung ihre Bedürfnisse in die Gruppe einbringen und von allen als wichtige Mitglieder des Ganzen erfahren werden, ihre sprachlichen Mittel wachsen durch diese alltägliche Erfahrung wie nebenbei.